

Europameisterschaft Dressur Junge Reiter und Junioren in Bern

# Ein rundum geglücktes Pferdesportfest

**D**ie erste Europameisterschaft Dressur Junge Reiter und Junioren in der Schweiz seit 18 Jahren löste in allen Belangen ein sehr positives Echo aus. Das Ziel des veranstaltenden Vereins Dressur Akademie Silvia Iklé, dem Dressurnachwuchs, den Pferden und dem Publikum beste Bedingungen zu bieten, wurde gemäss einhelligem Urteil voll und ganz erreicht. Dass auch das Wetter optimal mitspielte, setzte dem Ganzen die Krone auf.

Als am Eröffnungsabend nach dem fröhlich-festlichen Nationenempfang unter Applaus über 300 Ballone in den Landesfarben der 21 teilnehmenden Nationen in den Berner Himmel stiegen, war dies der Auftakt zu einer Europameisterschaft der Jungen Reiter und Junioren, die wohl nicht so rasch in Vergessenheit geraten wird. Eine grosszügige, tadellose Infrastruktur vor prachtvoller Kulisse auf dem Areal des Nationalen Pferdezentrum beeindruckte auf Anhieb, und in den folgenden fünf Wettkampftagen bestätigte sich dieser positive Eindruck mannigfaltig. Umsichtige und zielgerichtete Planung und Arbeit eines relativ kleinen, jedoch effizienten Teams unter sehr erfahrener Leitung von OK-Präsident Urs Schiendorfer und Turnierleiter Gotthilf Riexinger im Vorfeld kam voll zum Tragen. Die vielen Helferinnen und Helfer in den verschiedenen Bereichen leisteten Grosses, und alle durften sich über das von allen Seiten spontan geäusserte Lob freuen.

Bild: Valeria Streun



Viel Applaus gab es nicht nur bei Siegerehrungen, sondern auch von allen Seiten für die Veranstalter. Im Bild (v.l.n.r.) OK-Präsident Urs Schiendorfer mit Rita Schiess Müller, Präsidentin der veranstaltenden Dressur Akademie Silvia Iklé sowie O-Richterin Beatrice Bürchler und Frank Kemperman, Chairman FEI Dressage Comitee.



Die fröhliche und bunte Eröffnungszeremonie stimmte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 21 Nationen auf die Nachwuchs-Europameisterschaften im NPZ in Bern ein.

niers hervorgehoben. «Das ist sehr wichtig. Die Jungen sollen Freude haben an ihrem Sport und einen derartigen Anlass auch geniessen können», sagt Silvia Iklé. Dazu beigetragen hat unter anderem beispielsweise, dass der traditionelle Nationenabend für einmal eine wirkliche Riders Party war, nicht in einer Halle, sondern auf einem Schiff auf dem Thunersee, natürlich mit fetziger Musik. Die Begeisterung war riesig.

### Das Wesentliche

Wenn für die EM Dressur Junge Reiter und Junioren in Bern auch grosser Aufwand betrieben wurde, ging es doch keineswegs darum, in irgendeiner Form zu klotzen. Eine moderne, umfassende Zuschauerinformation, bodentechnisch und logistisch optimale Bedingungen, eine gepflegte und effiziente Gastronomie, gute Tonanlagen, versierte Speaker und musikalische Gestalter, beste Bedingungen im Stallbereich, ein leistungsfähiges und sehr effizientes Sekretariat, das sind alles wesentliche Anforderungen, an denen

Fotos: Valeria Streum



Andrina Suter und der 18-jährige Trakhener Popcorn II vertraten die Schweizer Farben bei den Jungen Reitern.



Caroline-Marie Scheufele und Remington Steel...



... und Christina König und Mona Lisa VII waren bei den Junioren am Start.

keinesfalls gespart werden sollte. Mit viel Liebe auch zum Detail wurde eine Atmosphäre geschaffen, in der sich alle wohl fühlten und herrlichen Sport auch von den Tribünen aus geniessen konnten, ohne dass dafür Eintrittsgeld bezahlt werden musste. Relativ kurze, jedoch perfekt eingeplante Schauenlagen am Samstag und am Sonntag lockerten das Programm auf. Die bekannte Anne Krüger (die Schäferin) verblüffte mit perfektem Einvernehmen zwischen Mensch, Pferd und Hund. Demonstriert wurde auch die neu eingeführte Prüfung Para-Equestrian-Team Kombiniert, in der das Team aus einem Para- und einem Regel-Sportler besteht. Die letzte Siegerehrung nach der Kür wurde begleitet von 16 Alphornbläsern. Stellvertretend für die einhellige Meinung auch der ausländischen Equipen und Besucher sei hier ein Mitglied der österreichischen Delegation zitiert, das sich mit folgenden Worten verabschiedete: «Es war ein grossartig organisiertes Turnier und eine äusserst gute Stimmung. Man fühlte sich wohl und spürte auf Schritt und Tritt das grosse Engagement aller daran Beteiligten. Wir werden diese EM in sehr guter Erinnerung behalten.» Natürlich ist mit diesem ausgezeichneten Echo auch die Hoffnung verbunden, man werde nun an den Erfolg anknüpfen können, es werde dazu beitragen, möglichst bald wieder den Dressurnachwuchs an einem internationalen Turnier in der Schweiz begrüssen zu dürfen. Dem Schweizer Dressursport wäre es zu wünschen.

HIS

Im Gespräch mit Eva Senn, Kaderverantwortliche Dressur Junge Reiter und Junioren

## «Noch sind wir nicht in Mode!»

**B**

ei der EM im eigenen Land standen zum ersten Mal seit langem wieder eine vollständige Junioren- und eine Junge-Reiter-Mannschaft im Einsatz. Das Ziel – ein Platz im Mittelfeld – wurde von beiden Teams knapp verfehlt. Dennoch ist die Kaderverantwortliche Eva Senn zufrieden mit den Abschneiden des Schweizer Nachwuchses – und vor allem blickt sie zuversichtlich in die Zukunft.

### «Bulletin»: Eva Senn, wie haben Sie von der Teilnehmerseite aus die Nachwuchs-EM in Bern erlebt?

Eva Senn: Ich war in meinem Leben schon an ein paar Europameisterschaften, aber das war, ohne den anderen Veranstaltern zu nahe treten zu wollen, die beste von allen. Die Infrastruktur im NPZ eignet sich perfekt für einen solchen Anlass: Die Wege sind kurz, sodass man sich zu Fuss überall hinbewegen konnte, die Pferde waren in den Stallungen sehr gut untergebracht, und auch unsere Unterbringung war optimal, weil wir alle im selben Hotel wohnen konnten. Der extra für die EM bereitgestellte Boden im Viereck war ausgezeichnet, und auch von der organisatorischen Seite klappte alles einwandfrei und das Turnierbüro arbeitete speditiv, sodass wir immer rechtzeitig Startlisten zur Verfügung hatten. Auch die Verpflegung war äusserst grosszügig, das haben wir an anderen Euros schon anders erlebt. Und mit dieser Meinung bin ich nicht allein: Auch die anderen Nationen waren alle sehr zufrieden mit der Organisation und dem Austragungsstandort Bern.

### Was für eine sportliche Bilanz ziehen Sie als Kaderverantwortliche nach dieser Nachwuchs-EM?

Mit dem Abschneiden der Junioren bin ich sehr zufrieden – vor allem angesichts der Tatsache, dass wir vor einem Jahr bei den Junioren noch ein grosses Loch hatten und ich noch gar nicht wusste, ob wir überhaupt in der Lage sein würden, bis zur EM in Bern ein Team zu stellen. Die vier Reiterinnen sind alle erst in diesem Jahr in das Juniorenkader aufgenommen worden und haben sich mit viel Fleiss und unter grossem Einsatz auch der Eltern ihre Qualifikationen erarbeitet. Für die Juniorinnen war die Vorgabe ein Ergebnis um

64 Prozent. Das haben die drei Reiterinnen Christina König, Caroline-Marie Scheufele und Tamara-Lucia Roos auch geschafft. Nur Bigna Ladina Lehmann war mit 63,514% leicht darunter. Ihr Pferd Ronaldino ist allerdings erst sechs Jahre alt und war etwas angespannt, hat aber sein tolles Potenzial für die Zukunft angedeutet. Mit Rang 9 von 13 Teams ist der angestrebte Platz im Mittelfeld zwar verfehlt, ich bin jedoch wie gesagt trotzdem zufrieden mit der Leistung der vier Mädchen, die sich in ihrem ersten Jahr wirklich gut geschlagen haben.

### ... und mit den Jungen Reitern?

Die Jungen Reiterinnen haben einen schlechten Auftakt erwischt: Kurz vor dem Vet-Check rutschte Laser II, das Pferd von Sophie Aiko Müller, in seiner Box aus und verletzte sich. Dieser Ausfall war ein herber Verlust für das Team. Sophie Aiko Müller hat sich in dieser Saison weiter gesteigert und jeweils die besten Ergebnisse erzielt. Sie wäre als Schlussreiterin der Mannschaft vorgesehen gewesen, und ihr Ergebnis fehlte dem Team nun. Dazu kam, dass sich die drei anderen Reiterinnen unter Wert verkauften resp. bewertet wurden: Bei Anthea Hartmann mit Rubinario und Andrina Suter mit dem sonst sehr sicheren Popcorn II, die beide im letzten halben Jahr regelmässig Ergebnisse um 65% erzielt haben, schlichen sich kleine Fehler ein und ihre Pferde waren nerviger als sonst. Enttäuscht war ich von der Bewertung Sabrina Ackermanns: In meinen Augen ist sie schön

geritten und hat Flint Star locker und korrekt vorgestellt. Mit 65,00% ist sie unterbewertet worden. Offenbar sind wir Schweizer noch nicht wieder in Mode.

### Wie kann man dagegen angehen?

Sich darüber aufzuregen bringt gar nichts. Das passiert allen, auch den Besten immer wieder einmal. Ich sage den Mädchen immer, dass es wichtig ist, nicht die Freude am Reiten zu verlieren, unbeirrt weiterzutrainieren und seinen Weg zu gehen. Das führt eines Tages auch zu entsprechenden Ergebnissen. Und ich bin sehr zuversichtlich, dass wir auf einem guten Weg sind und es nicht mehr lange geht, bis die guten Resultate da sind.

### Woher nehmen Sie diese Zuversicht?

Bei den Junioren hatten wir in den letzten Jahren kaum Zeit, etwas aufzubauen: Die Reiterinnen sind jeweils erst sehr spät, meist erst mit 17, in dieses Kader gekommen, rannnten dabei ständig dem geforderten Niveau hinterher und mussten, schon bevor sie dieses erreicht hatten, aus Altersgründen wieder weiter zu den Jungen Reiterinnen. Mittlerweile präsentiert sich die Situation dank der ausgezeichneten Aufbauarbeit von Heidi Bemelmans bei den Ponyreitern ganz anders. Alleine nach dieser Saison werden mit Estelle Wettstein, Sharon Höltschi und Anastasia Huet drei bereits auf Stufe Pony sehr erfahrene und talentierte junge Reiterinnen zu den Junioren stossen.

Interview: Angelika Nido Wälty

Bild: Valeria Streun



Eva Senn, die Kaderverantwortliche der Jungen Reiter und Junioren Dressur, blickt optimistisch in die Zukunft.

Championnat d'Europe de Dressage Jeunes Cavaliers et Juniors à Berne

## Réussite totale pour cette fête du sport équestre

**L**e premier championnat d'Europe de Dressage Jeunes Cavaliers et Juniors organisé en Suisse depuis 18 ans a eu un écho particulièrement positif dans tous les domaines. L'objectif de l'association organisatrice, l'Académie de Dressage Silvia Iklé, d'offrir à la relève du dressage, aux chevaux et au public les meilleures conditions possibles, a été parfaitement atteint selon l'avis unanime. Et le fait que la météo ait également joué le jeu a été la cerise sur le gâteau.

Le soir de la cérémonie d'ouverture, après l'accueil festif et joyeux des nations sous les applaudissements, plus de 300 ballons aux couleurs des 21 nations participantes se sont envolés dans le ciel bernois; c'est ainsi qu'a débuté un championnat d'Europe des Jeunes Cavaliers et des Juniors qui ne sera pas oublié de sitôt. Une infrastructure parfaite devant les coulisses magnifiques du Centre équestre national a impressionné d'emblée, impression positive qui n'a fait que se confirmer au cours des cinq jours de compétition. Les préparatifs bien pensés et ciblés effectués par une équipe plutôt modeste mais particulièrement efficace sous la direction expérimentée du président du CO Urs Schiendorfer et du chef du tournoi Gotthilf Rixinger ont pleinement porté leurs fruits. Les nombreux bénévoles ont fourni un immense travail dans les domaines les plus divers et ils ont tous pu se

réjouir des louanges spontanées provenant de toutes parts.

### Une « mise à feu initiale »

Il est indéniable que ce CE organisé à Berne bénéficiera de l'écho positif espéré par l'organisateur. « Nous espérons avoir ainsi déclenché la mise à feu initiale », avoue Silvia Iklé. Il est en effet important que ce championnat ait des répercussions dans tous les domaines dignes de promotion dans le sport de dressage et ce également chez nous. Espérons qu'il est désormais évident qu'il faut semer au niveau de la relève pour récolter plus tard les fruits au sein de l'élite. « Cela prend naturellement beaucoup de temps. Mais si on ne commence pas, on n'obtiendra aucun résultat. » Il convient également de relever la bonne et joyeuse ambiance générale durant toute la manifestation. « C'est très important. Les

Photo: Valeria Streun



Chez les Jeunes Cavaliers, Anthea Hartmann était au départ avec Rubinario.

Wussten Sie, dass...

... alle in England lebenden Schwäne der Queen gehören? Bei uns kann alles Ihnen gehören, wie zum Beispiel das:

Felix Bühler  
Poloshirt Alison  
Nr.: 651 226

39.- ~~£~~ CHF

www.felix-buehler.ch

jeunes doivent avoir du plaisir à pratiquer leur sport et pouvoir apprécier une telle manifestation», constate Silvia Iklé. Et la soirée traditionnelle des nations, une véritable Riders Party organisée non sous un chapiteau mais sur un bateau voguant sur le lac de Thoun avec de la musique entraînante y a certainement également contribué. L'enthousiasme fut énorme.

### L'essentiel

Si on a beaucoup investi pour le CE Dressage Jeunes Cavaliers et Juniors à Berne, il ne s'agissait en aucun cas d'en mettre plein la vue. En effet une information moderne et complète pour les spectateurs, des conditions de sol et de logistique optimales, une gastronomie soignée et efficace, une bonne sonorisation, des speakers et des concepteurs de musique expérimentés, les meilleures conditions possibles dans le domaine des écuries et un secrétariat performant et efficace, tout cela fait partie des conditions essentielles

Photos: Valeria Streun



Chez les Juniors, Bigna Ladina Lehmann, était au départ pour la Suisse...



*Il était la voie à suivre: Gotthilf Riexinger, l'organisateur expérimenté de tournois, avec Rita Schiess Müller de la Académie de Dressage Silvia Iklé.*

de la délégation autrichienne qui a pris congé avec ces mots: «Ce fut un tournoi magnifiquement organisé avec une ambiance particulièrement bonne. On se sentait bien et on a partout senti l'important engagement de toutes les personnes concernées. Nous garderons un excellent souvenir de ce CE.»

Il est évident qu'un tel écho positif engendre l'espoir de pouvoir continuer sur la voie du succès en accueillant très bientôt la relève du dressage lors d'un concours international en Suisse. Cela serait souhaitable pour le sport suisse de dressage.

HIS

sur lesquelles il ne faut en aucun cas faire des économies. De plus, et avec un grand amour du détail, on a créé une ambiance permettant à tous de se sentir bien et de pouvoir suivre du sport magnifique depuis les tribunes sans devoir payer d'entrée.

Des shows relativement courts mais parfaitement planifiés ont permis d'assouplir un peu le programme. La fameuse Anne Krüger, (la bergère), a époustoufflé en présentant une entente parfaite entre l'humain, le cheval et le chien. Les spectateurs ont également découvert la nouvelle épreuve Para-Equestrian-Team Combiné dans laquelle l'équipe est composée d'un cavalier PE et d'un cavalier valide. La dernière remise des prix suivant le programme libre a été accompagnée par 16 joueurs de cor des alpes.

Et pour représenter ici l'avis unanime également des équipes et des visiteurs étrangers, nous laissons la parole à un membre



... aussi que Tamara-Lucia Roos avec Hero.

Interview avec Eva Senn, responsable des cadres Dressage Jeunes Cavaliers et Juniors

## « Nous ne sommes pas encore à la mode ! »

**L**ors de ce CE se déroulant dans notre propre pays, une équipe complète de Juniors et de Jeunes Cavaliers était en compétition pour la première fois depuis longtemps. L'objectif, à savoir une place au milieu du classement, a été manqué de peu par les deux équipes. Néanmoins, la responsable des cadres Eva Senn se déclare satisfaite du résultat de la relève suisse et surtout, elle jette un regard confiant sur l'avenir.

### « Bulletin »: Eva Senn, comment avez-vous vécu le CE de Berne dans l'optique des participants?

Eva Senn: Dans ma vie, j'ai déjà vécu quelques championnats d'Europe. Pourtant, et sans vouloir froisser les autres organisateurs, le CE de Berne a été le meilleur de tous. L'infrastructure de CEN convient parfaitement à une telle manifestation: les trajets sont courts, on peut aller partout à pied, les chevaux étaient très bien logés dans les écuries et notre logement était également optimal car nous étions tous dans le même hôtel. Le sol du carré préparé exprès pour ce CE était excellent et tout était parfait du point de vue organisation. Le bureau du tournoi a travaillé de façon très rapide et nous disposions toujours à temps des listes de départ. Le ravitaillement était particulièrement généreux; nous avons fait des expériences négatives à ce niveau lors d'autres CE. Et je ne suis pas la seule à émettre une telle opinion. Les autres nations étaient toutes satisfaites de l'organisation et de Berne comme lieu de la manifestation.

### En tant que responsable des cadres, quel est le bilan sportif que vous pouvez tirer de ce CE des espoirs?

Je suis très satisfaite du résultat des Juniors, surtout sachant qu'il y a une année encore, nous avions un grand trou à ce niveau et que je ne savais vraiment pas si nous serions à même de présenter une équipe pour ce CE de Berne. Les quatre cavalières sont arrivées cette année seulement dans



Photo: Valeria Streun

Eva Senn, la responsable des cadres, jette un regard confiant sur l'avenir.

le cadre des Juniors et elles ont obtenu leur qualification avec beaucoup de zèle et un grand engagement également de la part des parents. Pour les Juniors, le but était un résultat de 64%, but atteint par les trois cavalières Christina König, Caroline-Marie Scheufele et Tamara-Lucia Roos. Seule Bigna Ladina Lehmann se situait légèrement en retrait avec 63,514%. Il faut cependant savoir que son cheval Ronaldino n'a que six ans et qu'il était un peu tendu, tout en montrant néanmoins un très bon potentiel pour l'avenir. Avec la 9<sup>e</sup> place sur 13 équipes, la place attendue dans le milieu du classement a été manquée, mais comme je l'ai déjà dit, je suis malgré tout satisfaite de la performance des quatre filles qui se sont vraiment bien défendues pour leur première année.

### ... et qu'en est-il des Jeunes Cavaliers?

Les Jeunes Cavalières ont eu un mauvais départ: peu de temps avant le Vet-Check, Laser II, le cheval de Sophie Aiko Müller, a glissé dans son box et s'est blessé. Cette

défection a représenté une dure perte pour l'équipe. Sophie Aiko Müller s'était encore améliorée au cours de la saison et c'est elle qui avait obtenu les meilleurs résultats. Elle devait partir comme dernière cavalière et son résultat a bien entendu manqué à l'équipe. Il faut ajouter à cela le fait que les trois autres cavalières se sont mal vendues, resp. qu'elles ont été jugées en dessous de leur valeur: tant chez Anthea Hartmann avec Rubinario que chez Andrina Suter avec son Popcorn II pourtant toujours si sûr – toutes deux avaient régulièrement obtenus des résultats autour de 65% durant le dernier semestre – des petites fautes se sont glissées dans les reprises et les chevaux étaient plus nerveux que d'habitude. Et la notation de Sabrina Ackermann m'a déçue: selon moi, elle a bien monté et elle a fait une présentation décontractée et correcte avec Flint Star. Avec 65%, elle a clairement été sous-évaluée. Il semble que nous autres Suisses ne soyons pas encore à la mode.

### Que peut-on faire contre cela?

Il ne sert à rien de s'énerver. Cela arrive à tout le monde, même aux meilleurs. Je dis toujours aux filles qu'il ne faut surtout pas perdre le plaisir de monter, qu'il faut continuer à s'entraîner avec persévérance et à suivre son chemin. Un jour, cela sera payant. Et je suis sûre que nous sommes sur la bonne voie et qu'il ne faudra pas attendre longtemps pour que les résultats soient au rendez-vous.

### D'où vous vient cette confiance?

Ces dernières années, nous n'avions pratiquement pas de temps pour construire quelque chose avec les Juniors: les cavalières intégraient le cadre très tard, la plupart seulement à 17 ans, elles passaient leur temps à essayer d'atteindre le niveau requis et sitôt qu'elles l'avaient atteint, elles passaient chez les Jeunes Cavaliers pour raison d'âge. Désormais, la situation est tout autre grâce à l'excellent travail de construction qu'Heidi Bemelmans fait avec les cavaliers de poneys. Après cette saison déjà, trois cavalières déjà très expérimentée au niveau poneys et très talentueuses, soit Estelle Wettstein, Sharon Höltschi et Anastasia Huet, rejoindront les rangs des Juniors.

Interview: Angelika Nido Wälty